

Energie Effizienz Radar

EIW Insights Special zum Energie Effizienz Gesetz – Markt & Preise • April 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

Von „business as usual“ kann derzeit nicht die Rede sein. Wir machen uns Sorgen um Angehörige, Freunde, Mitarbeiter sowie COVID-19 Betroffene weltweit, und viele Unternehmen haben mit drastischen Umsatzeinbußen und anderen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen.

Doch auch wenn die Aufmerksamkeit derzeit notgedrungen anderswo liegt, werden nachhaltige und klimafreundliche Energienutzung weiterhin wichtige Themen bleiben. Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft nach der Krise sollten auch hier deutliche Schwerpunkte setzen.

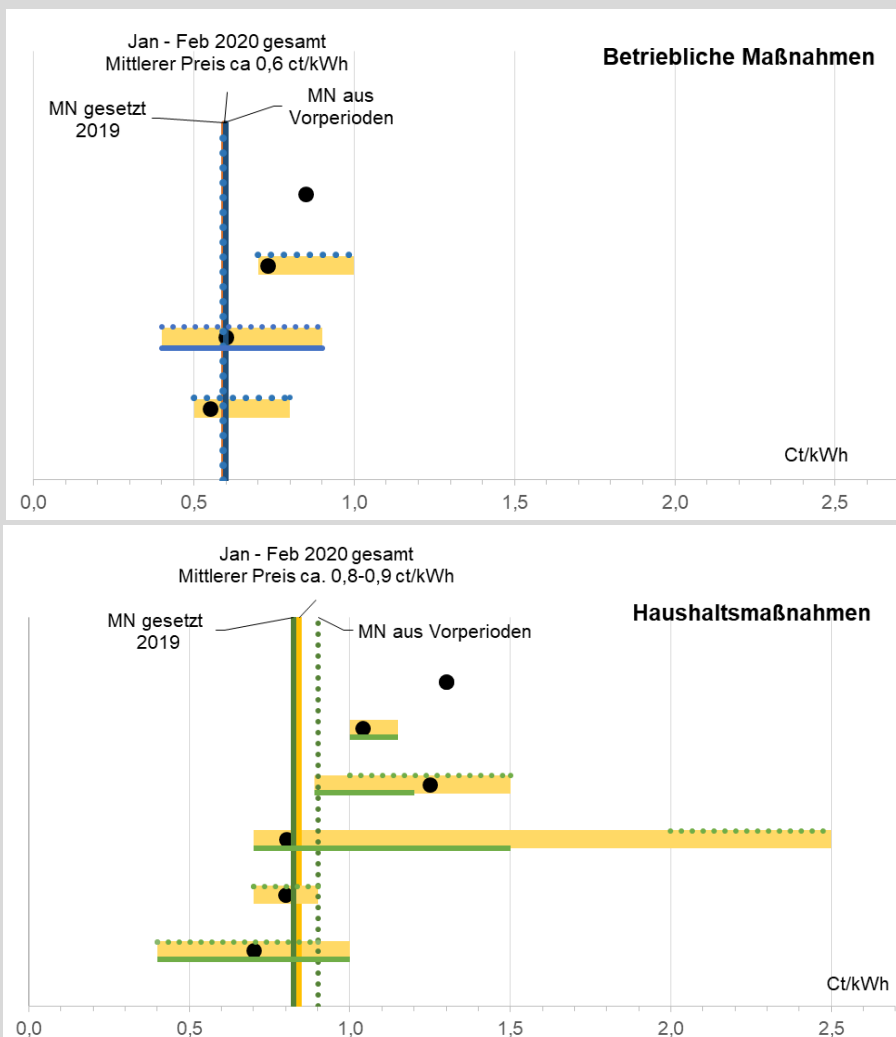
Dazu passend stellt das Radar diesmal eine Reihe von wirksamen und wirtschaftlichen Maßnahmen vor, mit denen Unternehmen erfolgreich zum Klimaschutz beitragen können – vom Einsatz von Elektromobilität über Kühlen mit Sonnenenergie oder Abwärme bis hin zum Energiemanagement. Dazu kommt der gewohnte Überblick zum Handel mit Energieeffizienzmaßnahmen. Die Anbieter, die dafür Informationen zur Verfügung gestellt haben, präsentieren wir steckbriefartig am Ende des Hefts. Detailliertere Infos und Plattform-News gibt es wie immer unter [diesem Link](#).

Gesundheit, Optimismus und viel Energie wünschen Ihnen

Sonja Starnberger und das Team des Energieinstituts der Wirtschaft

MARKTRADAR

Preissituation auf den Plattformen im Zeitraum 1.1. bis 14.2.2020



Die Abbildungen zeigen die Preise von Haushalts- und betrieblichen Maßnahmen (MN) bei den Plattformen bzw. Initiativen, die uns Daten zur Verfügung gestellt haben.*

Die **waagrechten Balken** (orange) stellen die Bandbreite der Preise bei den einzelnen Plattformen dar, zu denen Abschlüsse getätigt wurden (ohne USt. und etwaigen Plattformgebühren). Darin können 2019 gesetzte Maßnahmen (**durchgezogene Linien**) und solche aus Vorperioden (**gepunktete Linien**) enthalten sein. Die gewichteten Mittelwerte sind als **schwarze Punkte** eingezeichnet.

Zur Berechnung des Durchschnitts über alle Plattformen (**senkrechte Linien**) werden die gewichteten Mittelwerte herangezogen.

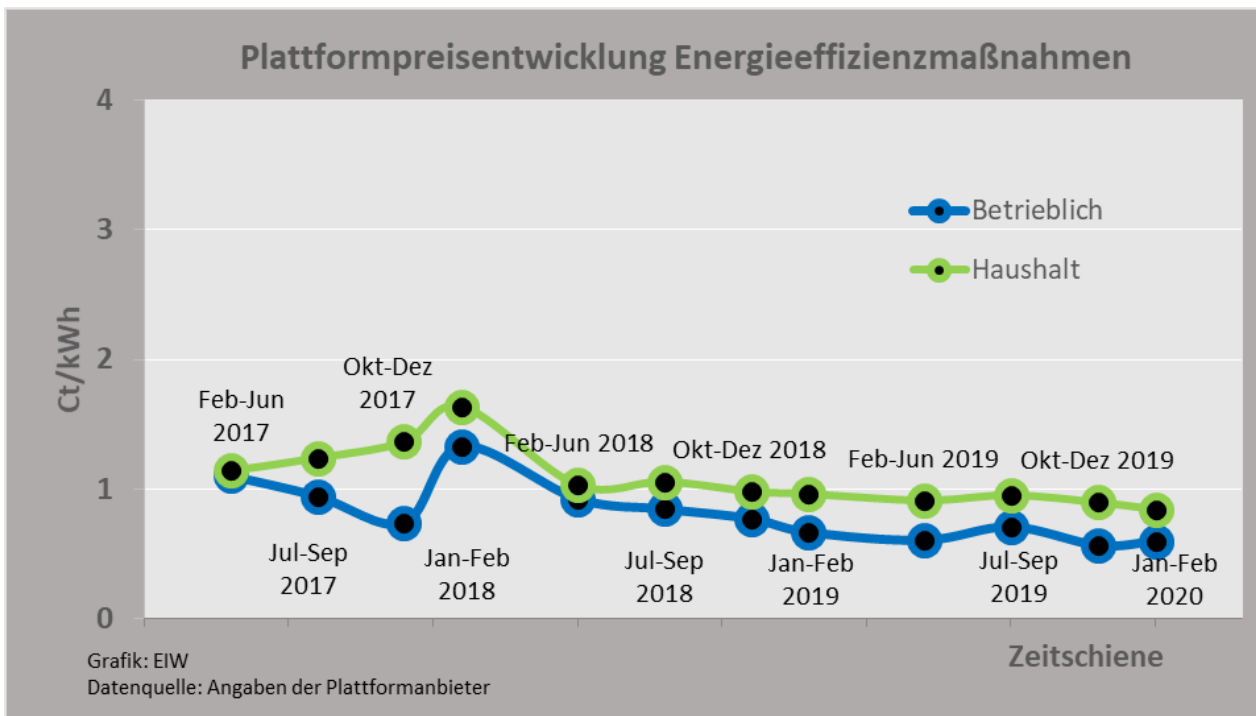
Grafik: EIW; Datenquelle: Angaben Plattformanbieter.

* Die beschriebenen Handelsaktivitäten bilden nur einen Ausschnitt des Marktes ab. Parallel finden auch viele Maßnahmenübertragungen direkt zwischen Energiekunden und Energielieferanten statt.

Handel mit Energieeffizienzmaßnahmen Anfang 2020

Das Jahr 2020 begann, wie 2019 geendet hatte: Die Preise bei den Haushaltsmaßnahmen blieben im Zeitraum vom 1. Jänner bis 14. Februar 2020 weiterhin etwas über denen für betriebliche Maßnahmen, beide jedoch auf dem niedrigen Niveau der vergangenen Monate. Die Preise der Haushaltsmaßnahmen bewegten sich innerhalb einer etwas größeren Bandbreite, wie auf Seite 1 ersichtlich, wobei der Spitzenwert von 2,5 Cent/kWh nur für einen äußerst geringen Teil davon erzielt wurde.

Die von den Plattformen für die Verpflichtungsperiode 2019 insgesamt angegebenen Handelsmengen lagen bei beiden Maßnahmentypen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr. Erste geringfügige Mengen an 2020 gesetzten Haushaltsmaßnahmen wechselten ebenfalls bereits den Besitzer.



[Ersten Auswertungen der Monitoringstelle](#) zufolge wurden für die Verpflichtungsperiode 2019 von den Energielieferanten Maßnahmenmeldungen durchgeführt, die in Summe Energieeinsparungen von 8,31 Petajoule (PJ) umfassen. 4,74 PJ davon waren aus den Vorjahren und wurden von verpflichteten Energielieferanten auf das Jahr 2019 übertragen. Diese Größenordnungen sind denen für 2018 sehr ähnlich: im [Februar 2019](#) wurde von 8,55 PJ an gemeldeten Maßnahmen berichtet, wovon 4,82 PJ aus den Vorjahren stammten.

Die meisten Marktakteure warten mit Spannung darauf, Informationen über die Ausgestaltung einer eventuellen Lieferantenverpflichtung ab dem Jahr 2021 sowie über die Übergangsregeln zu erfahren. Die Abschätzung der zukünftigen Marktentwicklung ist dementsprechend schwierig, dazu kommt als weiterer Unsicherheitsfaktor, dass die Corona-Krise Auswirkungen auf das Maßnahmenangebot haben könnte.

EEffG - Quo vadis?

Anlässlich einer Veranstaltung Anfang März berichtete Mag. Dr. Heidelinde Adensam, Leiterin der Abteilung Energieeffizienz und Gebäude im Klimaschutzministerium, zum damaligen Diskussionsstand. Sie führte aus, dass die aus Artikel 7 der EU-Energieeffizienzrichtlinie resultierende Einsparverpflichtung von 0,8 % pro Jahr über den 10-Jahres-Zeitraum 2021 bis 2030 kumuliert etwa 498 PJ entspricht, im Vergleich zu 218 PJ für die 7 Jahre von 2014 bis 2020. Noch nicht festgelegt war, wie das Ziel auf die Lieferantenverpflichtung und die strategischen Maßnahmen verteilt werden soll.

Aus dem Evaluierungsprozess hat sich als ein wesentlicher Punkt der Bedarf nach einer Erhöhung der **Rechtssicherheit** herauskristallisiert. Dazu wird überlegt, ob die Monitoringstelle als Behörde eingerichtet werden könnte. Neben klareren Formulierungen der Rechte und Pflichten in der Richtlinienverordnung wird außerdem eine Verkürzung der Prüffrist angedacht, um den Verpflichteten schneller Sicherheit zu geben.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der **Bürokratieabbau**. Hier werden Wege gesucht, den Aufwand für die Maßnahmendokumentation zu verringern. Zur Diskussion steht auch, ob die Haushaltsmaßnahmen-Quote etwas anders verteilt werden kann, sodass Energielieferanten mit mehr Haushaltskunden eine etwas höhere Quote hätten. Erleichterung für die Verpflichteten soll eine Verlängerung der bisher mit Mitte Februar sehr knappen Frist für die Maßnahmenmeldung bringen.

Ebenfalls geplant ist eine **Durchforstung des Maßnahmenkatalogs**: Beispielsweise soll ein Wechsel zu fossilen Technologien nicht mehr anrechenbar sein. Die sehr umfangreichen Kriterien für die Energieaudits werden eventuell entschlackt, dafür müsste eine Kurzfassung der Ergebnisse verpflichtend hochgeladen werden.

Wann genau die Novelle finalisiert werden kann, ist angesichts der aktuellen Situation wohl schwer abzuschätzen. Kleinere Weiterentwicklungen gibt es aber auch noch im bestehenden System: auf der Website der Monitoringstelle sind die eingereichten [Vorschläge für neue Methoden](#) abrufbar, die möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt rechtlich formalisiert werden könnten.

Wirksam und wirtschaftlich – Klimaschutzmaßnahmen für Unternehmen

Zahlreiche Betriebe haben schon erfolgreich unterschiedlichste Energieeffizienz- und Klimaschutzprojekte umgesetzt. Sie beweisen: Praktikable Technologien sind reichlich vorhanden, und das zu vertretbaren Kosten.

Die vom [Klima- und Energiefonds](#) unterstützte Informations- und Mobilisierungsinitiative B4C - [business4climate](#) will den heimischen Unternehmen - und insbesondere KMU - bewährte Möglichkeiten aufzeigen, Energie umweltfreundlich zu nutzen und davon auch wirtschaftlich zu profitieren.

Mit vielen Praxisberichten und Beispielen aus Betrieben gespickt sind daher die ersten beiden Broschüren der Reihe B4C, die sich nicht nur an die Energie-Spezialisten im Unternehmen richten, sondern erprobte Maßnahmen anschaulich und allgemein verständlich erklären: technische Grundlagen und Umweltvorteile werden kurz erläutert, Vor- und Nachteile abgewogen und attraktive Förderungsmöglichkeiten angeführt. Als **kostenlose Downloads** stehen zur Verfügung:

> Umdenken / Umlenken zu E-Mobilität. Wirtschaftliche Vorteile für Betriebe



Immer mehr Betriebe setzen auf Elektrofahrzeuge, die mit ihren weit günstigeren Betriebs- und Treibstoffkosten über die Nutzungsdauer wirtschaftlicher sind als mit Diesel oder Benzin angetriebene KFZ: Nicht umsonst entfielen 2019 mehr als 80 % der Neuzulassungen von E-Fahrzeugen auf Unternehmen, juristische Personen und Gebietskörperschaften.

Einige Beispiele: Ein Vorarlberger Bauunternehmer rechnet vor, wie viel er sich durch E-Mobilität jährlich einspart; die Österreichische Post, größter gewerblicher E-Mobilitäts-Nutzer des Landes, hat die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit E-Fahrzeugen erhoben; ein Salzburger Hotelier setzt auf ein innovatives Geschäftsmodell und finanziert sich die E-Flotte gänzlich über Zimmer-Kontingente.

> Kühlen mit Sonnenenergie und Abwärme. Eine Option für Ihr Unternehmen?



Mit immer häufigeren Hitzetagen wird auch der Bedarf nach Kühlung und Klimatisierung steigen. Um ihn auf nachhaltige Weise zu decken, steht eine Reihe ausgereifter Technologien zur Verfügung, die zur Senkung der Energiekosten, zur Unabhängigkeit von (fossilen) Rohstoffen und zur Versorgungssicherheit beitragen. Besonders vorteilhaft an solaren Kühlanlagen ist unter anderem, dass sie genau dann am meisten Kälteenergie erzeugen, wenn aufgrund hoher Sonneneinstrahlung auch der Kühlbedarf besonders hoch ist.

Das illustriert etwa ein kleines, aber ausgeklügeltes Niedrigenergie-Bürogebäude in Oberösterreich. Außerdem: Welcher Wiener Süßigkeiten-Hersteller wandelt überschüssige Abwärme in Kälte um? Wie hat es eine Mühlviertler Brauerei und Destillerie angestellt, die PV-Anlage, die Strom für ihre Kühlung liefert, sozusagen mit Bier zu bezahlen? Diese und viele weitere Beispiele für nachhaltige Kühlsysteme und innovative Finanzierungsmöglichkeiten sollen dazu motivieren, diese Option auch für den eigenen Betrieb in Erwägung zu ziehen.

Erfahrungsbericht: Förderung für Energiemanagementsysteme in KMU

Die **Förderschiene aws Energie & Klima** unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen dabei, ein Energiemanagementsystem (EnMS) einzuführen und Energie-Know-how aufzubauen.

Zu 50 % gefördert werden externe Beratungsleistungen zur Entwicklung eines EnMS, externe Schulungskosten sowie die Kosten einer Zertifizierung, wobei diese nicht verpflichtend ist. Investitionskosten im Zusammenhang mit dem EnMS (z.B. Messtechnik, Monitoringsoftware) werden mit bis zu 30 Prozent gefördert. **Insgesamt kann der Zuschuss bis zu 50.000 Euro pro Betrieb betragen.**

Die **Katz & Klumpp GesmbH** aus Fürnitz in Kärnten hat davon schon profitiert.

Dass ein Energiemanagementsystem nicht nur für Großunternehmen nützlich ist, weiß dieser **traditionsreiche Holzverarbeiter und Spielplatzausstatter** mit rund 30 Beschäftigten:

*„Wir beschäftigen uns schon seit Jahren mit Qualitäts- und Umweltmanagement, haben entsprechende Systeme implementiert und betreiben eine eigene PV-Anlage. Nun wollten wir noch einen Schritt weiter gehen und die **Energieverbräuche genauer messen und analysieren**. So können wir **Verbesserungspotenziale erkennen und sehen zukünftig auch, was die Maßnahmen gebracht haben**.“*, berichtet Geschäftsführer Mag. Hannsjörg Ritter



Einige im Rahmen der Einrichtung des Energiemanagementsystems identifizierte Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. So **erhielt das Bürogebäude neue Fenster** anstelle derer aus den 70er Jahren, was den Wärmeverlust um 30.000 kWh pro Jahr reduziert.

Ein wichtiger Aspekt ist die **Einbindung der Beschäftigten**. Während der Einführung des EnMS haben **Schulungen** stattgefunden, um sie für **energiesparende Verhaltensweisen** wie beispielsweise konsequentes Schließen der Medienanschlüsse am Druckluftnetz, richtiges Lüften, Abschalten von nicht benötigten Geräten zu sensibilisieren. Erfahrungsgemäß kann allein dadurch der Energiebedarf schon um rund 5 % reduziert werden. Damit sie nicht in Vergessenheit geraten, wurden entsprechende Hinweise auch in die **Arbeitsanweisungen integriert** und **Aushänge mit Kurzanleitungen** an geeigneten Positionen angebracht.

Große Einsparungen sind bei der Produktion zu holen: Eine bessere Isolierung an den Verbrauchern sowie eine Optimierung der Wärmeeinbringung werden den **spezifischen Wärmebedarf an Prozesswärme um 50 % senken**. Mit rund 350 MWh im Jahr entspricht das **fast 27 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Unternehmens**.

Für die Zukunft ist unter anderem eine **Umstellung der Diesel-Stapler auf elektrisch betriebene Modelle** angedacht. Mehr als die Hälfte des Stroms dafür könnte die hauseigene Photovoltaikanlage liefern, die seit 2018 in Betrieb ist.



Das Energiemanagementsystem wurde im Herbst 2019 erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert. Unterstützt hat die Katz & Klumpp GesmbH der Berater Richard Felsinger. Er ergänzt:

„Ich habe Erfahrung mit unterschiedlichen Förderschienen im Forschungs-, Innovations- und Exportbereich. Aber ein so unbürokratisches und rasch abzuwickelndes Programm habe ich noch selten erlebt.“

Weitere Informationen

Alle Infos zu Fördervoraussetzungen und zur Antragstellung finden Sie auf der Website der aws Austria Wirtschaftsservice, die das Programm betreut: <https://www.aws.at/aws-energie-klima/>.

Kontakt: Wilhelm Hantsch-Linhart + 43 1 501 75 - 311

Wichtig: Der Förderantrag muss gestellt sein, bevor Leistungen bestellt bzw. beauftragt werden!

Weitere Neuigkeiten aus dem Energieinstitut der Wirtschaft & Veranstaltungshinweise

Photovoltaik wird zunehmend attraktiver für Unternehmen



Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für eine Photovoltaik-Anlage, so erzeugen sie einen Teil des von ihnen benötigten Stroms selbst. Erleichtert wird das durch den Preisrückgang bei den PV-Modulen um mehr als die Hälfte innerhalb weniger Jahre. **Seit Jahresbeginn 2020 entfällt zudem die Elektrizitätsabgabe auf den mittels PV selbst erzeugten und selbst verbrauchten Strom**, die zuvor 1,5 Cent je kWh betragen hatte.



Kurz und bündig zusammengefasst bieten **fünf Folder für Unternehmen aus dem Einzelhandel, dem Gewerbe, der Hotellerie, der Industrie und dem Transportgewerbe** einen Überblick zum Thema. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut der Wirtschaft und mit Unterstützung des **Klima- und Energiefonds** von der **Wirtschaftskammer Österreich** erstellt.

Dazu passend wird in Kürze eine weitere Broschüre der vom **Klima- und Energiefonds** unterstützten Reihe „**Business4Climate**“ erscheinen, die vom Energieinstitut der Wirtschaft verfasst wird und auch den Aspekt der Speicherung des selbst generierten Sonnenstroms beleuchtet.

Terminavisos: EUREM Konferenz für Energiemanagement 30.9.- 1.10. 2020



Energieverantwortlichen und im Bereich Energiemanagement Tätigen bietet die 10. Internationale EUREM-Konferenz, die am 30. September und 1. Oktober 2020 in Athen stattfinden soll (wir sind optimistisch!), Gelegenheit, neue Anregungen aus Fachvorträgen mitzunehmen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Dank der Förderung durch das EU-Programm Horizon 2020 sind die Konferenztickets kostenlos. Infos unter www.eurem-conference.com.

Veranstaltungen unserer Kooperationspartner



ISEC 2020 - International Sustainable Energy Conference konzentriert sich auf die Themen **erneuerbare Heiz- und Kühlsysteme** in integrierten städtischen und industriellen Energiesystemen. Nach dem Erfolg der ISEC 2018 mit fast 400 Teilnehmern aus 51 Ländern veranstaltet AEE INTEC in Zusammenarbeit mit UNIDO und der Europäischen Technologie- und Innovationsplattform ETIP-RHC die **ISEC 2020 vom 14. bis 16. Oktober 2020 in Graz**.

Programm-Übersicht:
14. Oktober 2020: Exkursion, Welcome Reception
15. Oktober 2020: Konferenz, Workshops
16. Oktober 2020: Konferenz

Die Konferenz findet in englischer Sprache statt.

Weitere Informationen: www.aee-intec-events.at.

Hinweise

- Möchten Sie den Newsletter des EIW kostenlos und unverbindlich erhalten? Dann schreiben Sie uns bitte an office@energieinstitut.net.
- Wenn Sie eine Plattform für den Handel von Energieeffizienzmaßnahmen bzw. die Handelspartnersuche betreiben, ähnliche Initiativen setzen bzw. Dienstleistungen anbieten, lassen wir gerne auch Ihre Erfahrungen in das Radar einfließen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Besuchen Sie uns auf Twitter @EIW_Energie

Handelsplattformen & Initiativen zum Bündeln von Maßnahmen

Die Plattformen, die sich hier kurz vorstellen, haben zum Gelingen dieser Radar-Ausgabe beigetragen. Detailliertere Profile und Neuigkeiten der Plattformen finden Sie [unter diesem Link](#) sowie auf den Webseiten der einzelnen Anbieter.



Als ESCo bietet SYNECO ein breites Leistungsspektrum im Rahmen des EEffG. Maßnahmenhandel, Compliance Management, Entwicklung und Begutachtung von Energieeffizienzprojekten.



ETHUS ist Handelsplattform, Auditor und Generaldienstleister rund um das EEffG mit über 100 Kunden. Das Kundenportfolio von ETHUS umfasst Vertreter verschiedenster Branchen, vom internationalen Konzern bis hin zur Einzeltankstelle.

Für rund 50 Energielieferanten übernimmt ETHUS vollumfänglich den administrativen Prozess im Zusammenhang mit dem EEffG (von der Planung über die Beschaffung bis hin zur Meldung der Maßnahmen). Darüber hinaus erstellt ETHUS für große nach §9 verpflichtete Unternehmen Audits.



Als digitaler Marktplatz bietet OneTwoEnergy ein geeignetes Service, um EEff-Nachweise einfach, transparent und zeitsparend online zu verkaufen bzw. zu kaufen. Die Abwicklung der Zahlung läuft über ein Treuhandsystem, wodurch maximale Sicherheit garantiert ist. Alle für die Übertragung notwendigen Unterlagen werden automatisch generiert und bereitgestellt. Darüber hinaus unterstützt das OTE Team von der Berechnung bis zur erfolgreichen Übertragung von Nachweisen.



Größtes Energieeffizienznetzwerk und B2B Marktplatz; Zugang nur auf Einladung. Die Angebotspalette reicht von der einfachen Kontaktherstellung und Vermittlung von Maßnahmen bis zum Full Service Paket nach dem EEffG durch die Plattform selbst oder andere registrierte Dienstleister.

Energieeffizienzpartnerschaften für die erfolgreiche Umsetzung von geplanten Maßnahmen. Suchen und Finden des richtigen Dienstleisters oder Auditors. Finanzierung von EEffM.



Save Energy Austria GmbH (SEA) ist auf die Produktion qualitativ hochwertiger Energieeffizienzmaßnahmen mit hohen Einspareffekten und realem Kundennutzen spezialisiert. Sie werden mit heimischen Partnerunternehmen umgesetzt und in einer umfassenden Datenbanklösung detailliert dokumentiert.

Verpflichtete können bei SEA Maßnahmen in benötigter Menge direkt erwerben. SEA bietet eine All-in-One Lösung, welche von der individuellen Beratung über die Maßnahmenproduktion bis hin zur USP-Eingabe alles beinhaltet.



ACT stellt Kunden die Expertise auf dem Markt für Effizienzmaßnahmen seit 2008 in Italien und Frankreich, seit 2015 auch in Österreich zur Verfügung. Daneben vervollständigen weitere verwandte Produkte wie Ökostrom, CO₂-Fußabdruck & -Kompensation sowie Biomethan und Biokraftstoffe die breite Produktpalette.

Impressum: Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • 1060 Wien • www.energieinstitut.net

Disclaimer: Die Daten beruhen auf Eigenangaben der Plattformen. Stand April 2020. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Satz- und Druckfehler sowie für jegliche Verwendung der im Radar enthaltenen Daten wird keine Haftung übernommen. Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.